



Gott, lenke du die persönlichen
Überlegungen und Wahlentscheidungen,
damit Europa gewissenhaft und nachhaltig
in eine gute Zukunft geführt wird.

Gib uns deine Unterscheidungskraft,
sodass wir uns nicht durch Stimmung leiten,
sondern durch deine Weisheit inspirieren lassen.

Europafahne
Unsplash/Alexey Larionov

**Eine Wahl zu haben,
bedeutet auch Verantwortung**

9. Juni 2024
Wahl zum Europäischen Parlament

Zehnter Sonntag im Jahreskreis B

1. Lesung: Gen 3,9-15

2. Lesung: 2 Kor 4,13-5,1

Wir wissen: Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird, dann haben wir eine Wohnung von Gott, ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel. (2 Kor 5,1)

Evangelium: Mk 3,20-35

In jener Zeit ging Jesus in ein Haus und wieder kamen so viele Menschen zusammen, dass er und die Jünger nicht einmal mehr essen konnten. Als seine Angehörigen davon hörten, machten sie sich auf den Weg, um ihn mit Gewalt zurückzuholen; denn sie sagten: Er ist von Sinnen. Die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sagten: Er ist von Beëlzebul besessen; mit Hilfe des Herrschers der Dämonen treibt er die Dämonen aus. Da rief er sie zu sich und belehrte sie in Gleichnissen: Wie kann der Satan den Satan austreiben? Wenn ein Reich in sich gespalten ist, kann es keinen Bestand haben. Wenn eine Familie in sich gespalten ist, kann sie keinen Bestand haben. Und wenn sich der Satan gegen sich selbst erhebt und gespalten ist, kann er keinen Bestand haben, sondern es ist um ihn geschehen. Es kann aber auch keiner in das Haus des Starken eindringen und ihm den Hausrat rauben, wenn er nicht zuerst den Starken fesselt; erst dann kann er sein Haus plündern. Amen, ich sage euch: Alle Vergehen und Lästerungen werden den Menschen vergeben werden, so viel sie auch lästern mögen; wer aber den Heiligen Geist lästert, der findet in Ewigkeit keine Vergebung, sondern seine Sünde wird ewig an ihm haften. Sie hatten nämlich gesagt: Er hat einen unreinen Geist. Da kamen seine Mutter und seine Brüder; sie blieben draußen stehen und ließen ihn heraustrufen. Es saßen viele Leute um ihn herum und man sagte zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich. Er erwiderte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? Und er blickte auf die Menschen, die im Kreis um ihn herumsaßen, und sagte: Das hier sind meine Mutter und meine Brüder. Wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.

11. Sonntag im Jahreskreis B

1. Lesung: Ez 17,22-24

2. Lesung: 2 Kor 5,6-10

Als Glaubende gehen wir unseren Weg, nicht als Schauende. (2 Kor 5,7)

Evangelium: Mk 4,26-34

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst und der Mann weiß nicht, wie. Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre. Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an; denn die Zeit der Ernte ist da. Er sagte: Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen, mit welchem Gleichnis sollen wir es beschreiben? Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät. Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, sodass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können. Durch viele solche Gleichnisse verkündete er ihnen das Wort, so wie sie es aufnehmen konnten. Er redete nur in Gleichnissen zu ihnen.

Mutig die eigenen Überzeugungen leben

Gedanken zum Evangelium



Eine spannungsgeladene Geschichte, die das Evangelium uns an diesem Sonntag vorlegt. Da kommt die Familie Jesu, um Jesus zurückzuholen; denn, sie sind der festen Überzeugung: Er ist von Sinnen – er kann nicht mehr klar denken.

Wie kommen sie zu dieser Überzeugung? **So, wie Jesus lebt**, so hat wohl in der ganzen Familie sonst noch keiner gelebt. So, wie er mit Sündern umgeht, wie er das Sabbatgebot neu deutet und wie er von Gott redet, so hat das noch keiner dort in Nazareth vor ihm getan. Und das soll nun aufhören. Denn die Familie weiß, das kann gefährlich werden für ihn – und vielleicht sind sie einfach nur um ihren ‚guten Ruf‘ besorgt. Ja, sie glauben, er sei von Sinnen – und das heißt wohl: Sie verstehen ihn nicht mehr. Sie haben sich entfremdet.

Im letzten Teil zeigt uns der Evangelist **eine typisch orientalische Familie**. Eine Familie, die ihre **Macht** demonstriert. Und in der Tat, die Familie hat das Recht, über diesen Jesus zu verfügen. Der Älteste im Familienclan und die Mutter können über ihn bestimmen – solange er noch keine eigene Familie gegründet hat. Und das tun sie hier: **Sie bleiben vor dem Haus stehen und lassen ihn heraustrufen**. Und als folgsames Familienmitglied müsste er gehorchen. So verlangt es die Ordnung, so schreibt es die Tradition vor.

Doch dann passiert ganz Unerwartetes: **Jesus folgt nicht**. Er **bleibt ganz einfach sitzen**. Und damit zeigt er: Diese Familie hat keine Macht mehr über ihn. Er sagt sich los von seiner Herkunftsfamilie. Und er setzt noch eins drauf: Er schaut auf die Menschen, die da um ihn herumsitzen und sagt: Das ist meine Familie. Die ‚Jesus-Gemeinschaft‘ – alle, die auf Gott – seinen Vater hören – bilden die neue Familie. Dieser ‚harte Schnitt‘ war offenbar nötig, dass Jesus **seinen Weg gehen** konnte. Die Vorgaben der Sippe, die Tradition der Schriftgelehrten, der Ältesten usw. hätten seinen Weg behindert, wenn nicht gar verunmöglicht.

Jesu Leben, seine Botschaft will in eine Freiheit führen, die persönliche Entscheidungen ermöglicht. Und – diese neue ‚geistliche Familie‘ soll jeder, jedem erlauben, seine/ ihre Berufung zu leben.

Pfr. Peter Loretz

Mitdenken, mitsprechen und mitentscheiden

Zur Neubestellung des Pfarrleitungsteams



Foto: © Fixabay/Gerd Altmann

2024 ist in der Tat ein Super-Wahljahr. Wir in Vorarlberg dürfen heuer mitbestimmen, wer als Abgeordnete/r im Europäischen Parlament, im Österreichischen Nationalrat und im Vorarlberger Landtag mitwirken kann. Für uns in Rankweil gibt es darüber hinaus noch eine Wahl, nämlich die Wahl der ehrenamtlichen Mitglieder zum Pfarrleitungsteam vom **15. bis 23. Juni 2024**.

Bei der Kandidatenermittlung für dieses Leitungsgremium unserer Pfarre wurden uns aus eurer Mitte 44 verschiedene Personen genannt, denen ihr zutraut, für die nächsten drei Jahre Mitverantwortung in der Pfarre Rankweil zu übernehmen. Wir haben die Genannten über dieses Vertrauen informiert und mit ihnen das Gespräch gesucht. Alle freuten sich über diese Vertrauensbeweise und zeigten reges Interesse am pfarrlichen Leben. Mit großer Dankbarkeit durften wir oft die Zusicherung hören, dass die Genannten die Pfarre so gut wie es ihnen möglich ist, unterstützen wollen, wenn auch vielleicht nicht als Mitwirkende im Pfarrleitungsteam. Diese Zuneigung zu unserer Pfarrgemeinde hat uns sehr gefreut!

Kandidatinnen und Kandidaten

Überaus große Freude und Dankbarkeit empfinden wir, dass sich aus dem Kreis der Genannten sieben Frauen und Männer bereit erklärt haben, für die vier zu wählenden Plätze der Ehrenamtlichen zu kandidieren. Es sind dies: DI Wolfgang Bertsch, Judith Huchler, Monika Madlener, Irmgard Morscher, Isabell Nesensohn, Helga Ölz und Walter Simma.

Die Wahl

Vom 15. bis 23. Juni 2024 laden wir nun euch als Pfarrgemeinde ein, aus den oben genannten Kandidatinnen und Kandidaten die vier ehrenamtlichen Mitglieder zum Pfarrleitungsteam für den Zeitraum 2024 bis 2027 zu wählen. Die Wahlberechtigten können auf dem Stimmzettel bis zu vier Kandidat/innen ankreuzen. Sind mehr als vier Personen angekreuzt, ist der Stimmzettel ungültig.

Die Wahlberechtigten

Aktiv wahlberechtigt sind alle Katholikinnen und Katholiken, die bis zum 1. Jänner 2024 das 16. Lebensjahr vollendet haben und zum Zeitpunkt der Wahl in der Pfarrgemeinde Rankweil wohnen. Wer nicht in Rankweil wohnt, sich aber unserer Pfarre zugehörig fühlt und daher an der Wahl teilnehmen möchte, kann sich bis Freitag, 14. Juni 2024, 12.00 Uhr, im Pfarramt anmelden und wird dann ins Wählerverzeichnis aufgenommen.

Die Stimmzettel

Die Stimmzettel liegen ab Sonntag, 9. Juni in unseren Kirchen auf und können dort mitgenommen werden. Ebenso können sie nach dem 8. Juni 2024 über www.pfarre-rankweil.at ausgedruckt werden.

Die möglichen Wahlarten

Folgende Wahlarten sind möglich: persönliche Stimmabgabe und Briefwahl.

Persönliche Stimmabgabe

Die persönliche Stimmabgabe ist an den nachfolgend genannten Orten und zu den angegebenen Zeiten möglich:

Basilika

jeweils Samstag zur Vorabendmesse um 19.00 Uhr
jeweils Sonntag zu den Messfeiern um 9.00 und 11.00 Uhr

St.-Josefs-Kirche

jeweils Sonntag zu den Messfeiern um 10.00 und 19.00 Uhr

St.-Peters-Kirche

jeweils Sonntag zur Messfeier um 8.00 Uhr

Pfarramt Rankweil

Montag bis Freitag zu den Öffnungszeiten, vormittags von 8.00 bis 11.00 Uhr und nachmittags am Montag und Donnerstag von 14.00 bis 17.00 Uhr

Briefwahl

Für alle, die nicht persönlich zur Wahl gehen können oder ihr Wahlrecht per Brief ausüben wollen, liegen ab sofort in den oben genannten Kirchen die dafür notwendigen Wahlunterlagen auf. Ebenso können sie im Pfarrbüro abgeholt werden. Die Stimmzettel per Briefwahl können uns per Post zugeschickt bzw. in den Briefkasten des Pfarramts oder des Pfarrhauses bei der Basilika eingeworfen werden. Sie müssen jedoch bis **spätestens Sonntag, 23. Juni 2024, 20.00 Uhr** im Pfarramt Rankweil oder im Pfarrhaus bei der Basilika vorliegen.

Wir danken für die Unterstützung bei der Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten. Von Herzen danken wir noch einmal allen, die sich bereit erklärt haben, für diese Wahl zu kandidieren. Wir wissen, dass das nicht selbstverständlich ist. Nun bitten wir euch, die Pfarrgemeinde, die Möglichkeit der Wahl zu nützen. Eure Teilnahme an der Wahl stärkt die Gewählten zum Pfarrleitungsteam bei dieser wichtigen Aufgabe für die Pfarrgemeinde.

*Pfr. Walter Juen
für den Wahlvorstand*



DI Wolfgang Bertsch



Judith Huchler



Monika Madlener



Irmgard Morscher



Isabell Nesensohn



Helga Ölz



Walter Simma

Bewegend und festlich

Ein Rückblick zur Firmung am Pfingstsonntag 2024

War das ein Fest, als sich so viele junge Menschen bereit erklärten, mit dem positiven Geist Jesu das Leben zu gestalten. Dieses Fest hatte schon den Ursprung beim Vorbereitungstag in Batschuns, wo sich die Firmlinge in einer sehr reifen Art mit den Gaben dieses Geistes befassten. Und dieses Fest fand seinen Höhepunkt in der Spendung der Firmung, umrahmt von einem wunderbaren Gesang. Da wurden die Herzen in eine neue Stimmung versetzt. So ist im Innern aller wohl auch der Wunsch gewachsen, dass dieser Geist des frischen Windes, des lebendigen Feuers und der Sprache der Liebe bei den jungen Menschen bleibe, und dass sie immer einen neuen Anfang wagen, nach dem Beispiel von Franz Welser Möst das Leben neu zu gestalten.

Msgr. Rudolf Bischof
Bischofsvikar und Firmspender

Anfang des Jahres konvertierte ich vom evangelischen zum katholischen Glauben. Mit diesem Schritt ging eine lange Vorbereitungszeit einher. Alles fing in Salzburg während meines Geschichtswissenschaftsstudium an. Meine Freundin

hatte damals Schluss mit mir gemacht, und als ich alleine in Salzburg war, suchte ich einen Ort, wo ich meine Gedanken sammeln und Geborgenheit erfahren konnte. Die katholischen Gottesdienste berührten mich in dieser Zeit sehr. Das ließ in mir den Entschluss reifen, katholisch zu werden. Nachdem ich am Gründonnerstag die Kommunion erhielt, war die Firmung der nächste Schritt. Die Firmung wurde von allen Beteiligten sehr gut vorbereitet, und ich war schon gespannt, wie mich der Heilige Geist erfüllen würde. Nachdem nach der Predigt jeder Hauskreis aufgerufen wurde, kam die Besiegelung durch den Heiligen Geist. Rudolf Bischof verlieh jedem der 40 Firmlinge die Gabe des Heiligen Geistes. Ich muss sagen: Nach meiner Firmung fühlte ich mich ganz anders. Ich fühlte mich frei von jeder Sorge, Angst und Last. Außerdem kam in mir ein Gefühl auf, als könnte ich alles schaffen. Anschließend wurde die Eucharistie gefeiert. Heute bin ich froh und unendlich dankbar, katholisch sein zu dürfen.

Marius Alexander Schmid
Neugefirtmer



Aus dem Schatten in die Mitte

Einladung zur Präsentation des neugestalteten Beinhauses

Mit großer Leidenschaft holen der Vorarlberger Künstler Paul Renner und der Rankweiler Architekt DI Bernhard Wüst das Beinhaus neben der St.-Peters-Kirche aus dem Schatten in die Mitte und ins Licht. Damit schaffen sie eine beeindruckende Ergänzung zu St. Peter und zur neuen Häusle-Villa mit einer urchristlichen und hoffnungsfrohen Botschaft.

Die Eröffnungsfeier der Häusle-Villa mit der ehemaligen Stickerei durch die Marktgemeinde und der dazu angebotene Tag der offenen Tür geben auch der Pfarre die Gelegenheit, zur Präsentation des neugestalteten Beinhauses einzuladen:

Freitag, 14. Juni 2024, 18.30 bis 21.00 Uhr
Samstag, 15. Juni 2024, 10.00 bis 19.00 Uhr

Es gibt regelmäßige Möglichkeiten zur Hinführung und zum Austausch über die künstlerische und architektonische Neugestaltung des Beinhauses mit Paul Renner, Bernhard Wüst, Mesner Ewald Unterhofer u. a.

Wir freuen uns sehr auf euer Kommen und Interesse!

Pfr. Walter Juen,
Pfr. Peter Loretz und
St.-Peter-Seelsorger
Wolfram Meusburger



Kultur MITTENDRIN

Konzerte in der St.-Peters-Kirche Rankweil



Mit großer Freude dürfen wir unser neues Format „Kultur MITTENDRIN – Konzerte in der St.-Peters-Kirche Rankweil“ vorstellen.

Mitten im Zentrum von Rankweil steht – manchmal im Schatten der großen Hauptkirchen übersehen – die denkmalgeschützte St.-Peters-Kirche. Zentral gelegen und doch für manche eine Randerscheinung, lädt sie Vorbeikommende ein,

innezuhalten und sich von der Ausstrahlung dieses Kleinods inspirieren zu lassen.

Der neu gegründete Verein „Kultur MITTENDRIN“ initiiert in Zusammenarbeit mit der Pfarre Rankweil unter seiner Obfrau und künstlerischen Leiterin Barbara Nägele eine kleine, aber feine **neue Reihe von Konzerten in der St.-Peters-Kirche** und möchte damit diesen besonderen Ort auch musikalisch vom Rand ins Zentrum rücken. Un-Erhörtes, Neues, Adaptiertes, selten Gehörtes und Musik an Übergängen: Randständiges rückt für einen Abend ins Zentrum und gibt so der St.-Peters-Kirche und der dort inszenierten Musik ihren gebührenden Platz MITTENDRIN.

Unser erstes Konzert findet am 6. Juli 2024, um 20.00 Uhr statt und widmet sich den Gesängen der Hildegard von Bingen (siehe Angebotsseite). Genauere Informationen zum Programm finden Sie unter: www.kulturmittendrin.at.

Wir freuen uns, Sie bei unseren Konzerten willkommen zu heißen!

Barbara Nägele
Für Kultur MITTENDRIN



Goht sich's us?

Wenns Geld knapp ist

Wussten Sie, dass das heutige Rankweiler Rathaus einmal das örtliche Armenhaus war? Im Überfluss, in dem wir leben, vergessen wir gerne, dass Vorarlberg vor nicht einmal 200 Jahren noch eine arme, kleinbäuerlich geprägte Region war.

Erst die Inflation infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und die davor schon spürbare Wohnkostenbelastung haben Armut auch direkt hier bei uns wieder zum Thema gemacht. Unsere Lebensgrundlagen, Nahrungsmittel, Strom, Wärme und ein Dach über dem Kopf – vieles wird immer teurer und trifft mittlerweile weite Teile der Bevölkerung. Auch jene, die sich bisher zur Mittelschicht gezählt haben.

Das strapaziert unsere bisherigen Bilder von Armut, in denen es hauptsächlich um „Andere“ ging: Die rumänische Bettlerin auf der Straße, der pensionierte Gastarbeiter aus der Siedlung, die alleinerziehende Mutter von der Supermarktkasse oder der invalide Frührentner, der sich seinen Unterhalt nicht leisten kann. Plötzlich trifft es aber auch Freunde von mir, die sich nach der Scheidung keine Wohnung mehr leisten können.

Es ist also notwendig, über Armut und ihre vielen Facetten zu sprechen: Ab wann aber ist man arm? Was bedeutet Armut überhaupt in einem der reichsten Länder der Welt? Was wird dagegen getan und was sollte noch getan werden?



Wir laden Sie ein, mit uns dieses hochaktuelle Thema zu diskutieren und auch regional- und kulturhistorische Hintergründe zu beleuchten. Das reichhaltige und interessante Programm finden Sie auf dem Falblatt, das dem Pfarrblatt beigelegt ist, und auf www.mesnerstueble.com

Dr. Johannes Herburger
Für den Verein Mesnerstüble

Sich fit machen

Ein intensiver Probentag für den Chor Pleasure



Seit vielen Jahren fährt unser Chörle Pleasure einmal im Jahr für ein Wochenende auf eine Hütte, um gemeinsam für kommende Projekte zu proben. Leider konnten wir für dieses Jahr keine geeignete Unterkunft für unseren ständig anwachsenden Chor finden. Somit schwenkten wir kurzerhand auf einen intensiven Probentag im Rankweiler Jugendheim um.

Wir trafen uns an einem Samstag bei strahlendem Sonnenschein bereits um 9:00 Uhr und starteten mit einem belebenden Kaffee in den Probentag. Seit letztem Herbst verstärkte sich unser Chörle durch zahlreiche neue Mitglieder. Zusätzlich galt es Altes wieder aufzufrischen und neue Literatur dazuzulernen. Gemeinsam machten wir uns ans Werk, altbekannte Lieder wie „I am sailing“ oder „From a distance“ zu üben, dazu kamen neue Lieder wie „Footloose“ oder rockige Gospels mit Ohrwurmgarantie (wir hatten den danach definitiv). Dazwischen widmete sich unsere Chor-Stimmbildnerin Britta allen drei Stimmen einzeln, um jeweils an den herausfordernden Liedern zu feilen.



Für das leibliche Wohl sorgten verschiedene Chorsängerinnen. Sie zauberten ein schmackhaftes und großartiges Buffet mit verschiedenen Salaten auf den Mittagstisch.

Am Nachmittag ging's lustig und mit viel Spaß weiter mit dem Singen, und wir vertieften das Gelernte vom Vormittag. Bevor unsere Stimmen vom vielen Singen versagten, packten wir unsere sieben Sachen und marschierten gemeinsam zu einer sensationellen Nachtwächterführung in unserer Basilika. Dabei erfuhren wir durch Martin Salzmann viel Neues und Spannendes über die Entstehung und Geschichte der St.-Michaels-Kirche und der Basilika. Gerne hätten wir noch weiteren Ausführungen gelauscht. Irgendwann aber knurrte auch der letzten Sängerin der Magen, und wir machten uns auf den Weg ins Gasthaus Schäfle, wo wir bei tollem Essen und guten Unterhaltungen mit viel Gelächter den intensiven Tag ausklingen ließen.

Wir bedanken uns bei unserer Obfrau Marion für die Organisation des Tages, bei unserer musikalischen Leiterin Verena für ihre Geduld und ihren Enthusiasmus sowie bei unserer Mary für die tollen Liederarrangements das ganze Jahr über.

Wir freuen uns, das Gelernte beim Konzert am 28. Juni 2024 auf dem Marktplatz, organisiert vom Liederkranz Rankweil, zum Besten geben zu dürfen. Wir hoffen, dass es euch ebenso gut gefällt wie uns!

*Conny Köchle und Julia Feurstein
für den Chor Pleasure*

Wir gratulieren von Herzen!

Kompositionspreis des Landes Vorarlberg 2024 an Gerda Poppa



Foto: © Julian Forte

Aus ganzem Herzen darf ich im Namen der Pfarre Rankweil Gerda Poppa beglückwünschen. Für ihre Tätigkeit als Komponistin wird sie im Herbst 2024 den Kompositionspreis des Landes Vorarlberg erhalten.

Mit elf Jahren begann Gerda das Klavierspielen. Bald faszinierte sie die Orgel, und so dürfen wir uns seit über 40 Jahren auf Gerda als Organistin bei vielen außergewöhnlichen und regelmäßigen Gottesdiensten sowie Konzerten verlassen.

Zur Komposition kam sie über die Orgelimprovisation. Inzwischen zählt sie über Vorarlbergs Grenzen hinaus zu den anerkannten Größen in der zeitgenössischen Musik. Sie sei vielseitig und experimentierfreudig und habe sich vor allem durch ihren ungewöhnlichen Zugang zur Neuen Musik und durch ihre vielschichtigen und unterschiedlichen Auftragswerke hervorgetan, heißt es in der Begründung der Jury. Ihr Werksverzeichnis umfasst zahlreiche weltliche und geistliche Kompositionen und Auftragswerke. Eines ihrer jüngeren Werke, ein groß angelegtes Oratorium namens „OmegAlpha“, wird am 30. Juni im Rahmen der Basilikakonzerte uraufgeführt.

Seit 2014 verleiht das Land Vorarlberg den Kompositionspreis alle zwei Jahre an Vorarlberger Muskschaffende. Damit möchte das Land die Aufmerksamkeit verstärkt auf die zeitgenössische Musik in Vorarlberg lenken.

Liebe Gerda, mit dir sind wir überglücklich, dass du nach Murat Üstün (2014), Michael Floredo (2016), Marcus Nigsch (2018), Johanna Doderer (2020) und Peter Herbert (2022) die sechste Preisträgerin dieses angesehenen Kunstpreises bist. Wir freuen uns sehr und wir sind dankbar, dich bei uns zu haben!

Pfr. Walter Juen

Was empfangen ich da eigentlich?

Besuch in der Hostienbäckerei

Bei der Erstkommunion empfangen die Kinder zum ersten Mal den Leib Christi. Doch wie wird eine Hostie gemacht? Was kommt in den Teig hinein? Diese und weitere Fragen konnten die Kinder bei einem Besuch in der Hostienbäckerei klären.

Viele Erstkommunionkinder machten sich an zwei Terminen im Mai auf den Weg nach Bludenz. Dieses Jahr durfte auch ich mit meinem Sohn Valentin bei einem Termin dabei sein. Pfarer Peter begleitete uns ebenfalls. Im Kloster St. Peter wurden wir herzlich empfangen. Sr. Maria führte uns durch das Kloster und erklärte uns vieles rund um die Hostie. Mit viel Herzblut und Freude erzählte sie von Gott und Jesus. Sie stellte viele Fragen, die von den Kindern souverän beantwortet werden konnten. Dann zeigte sie uns, wie denn die Hostien gebacken werden. Die Kinder durften das Hostienbackeisen genau anschauen. Sie waren fasziniert davon, dass die Bilder auf dem Eisen seitenverkehrt sind. Aus einem fertigen Rohling wurde dann die Priesterhostie ausgestanzt. Im Anschluss durfte jedes Kind mit einer kleinen Stanze seine eigene Hostie ausstechen.

Sr. Maria verteilte die selbst gestanzten Hostien feierlich an die Kinder. Dann besuchten wir noch die Kapelle im Kloster. Dort sangen wir ein Lied für Jesus. Der Ausflug in die Hostienbäckerei war echt super, da sind sich alle Kinder einig. Gefallen hat ihnen auch, dass sie die Hostien selbst ausstechen und essen durften.

Judith Zortea



Angebote

Bänkle Hock 2024

Samstag, 8. Juni 2024

15.00 bis 18.30 Uhr

Rankweil

- Die Brüder Thomas und Andreas Bechtold, Seidengarten 41a mit `s Bechtold Bänkle
- Familien Johannes und Gina Pallhuber gemeinsam mit Josef und Hildegard Valentini, Michael-Beer-Straße 2 – Pallhuber & Valentini Bänkle
- Josef Schwarzmann, Ringstraße 56 – Schwarzmanns Bänkle
- Michael Müller, Häusleweg 4, noch kein Bänkle Name

Sonntag, 9. Juni 2024

15.00 bis 18.30 Uhr

Brederis

- Eveline Hahn, Cluniastraße 13 Clunia 13 Bänkle
 - Annette und Franz Tatzgern, Holderweg 10 – Tatzgerns Bänkle
- Rankweil**
- Joe Loretz, Merowingerstraße 5 – Pionier Loretz Bänkle

Basilikakonzert

Sonntag, 9. Juni 2024

19.00 Uhr, Basilika Rankweil

Barocke Pracht en suite

Bernhard Bär, Trompete

Jürgen Natter, Orgel

Barocke Pracht en suite ... vereinigt sowohl virtuose als auch lyrische Höhepunkte des hochbarocken Repertoires für Trompete und Orgel. Es bildet damit zugleich Kern und Rahmen für Ausflüge ins Zeitgenössische: einerseits durch die fulminanten, selten gespielten Variationen von Kamilló Lendvay, andererseits bietet sich auch Raum für die Welt der freien Improvisation. Während das Werk von Lendvay eine Originalkomposition für diese prominente Besetzung ist, handelt es sich bei den barocken Perlen durchwegs um gelungene Adaptionen, in denen die Klangpracht der Orgel dem eigentlich zugeordneten Ensemblepart in nichts nachsteht.

Nach der Firmung

ist vor der Firmung

Nicht alleine unterwegs

Donnerstag, 20. Juni 2024, 19.00 Uhr

Sonntag, 23. Juni 2024, 18.00 Uhr



Nach der bewegenden Firmfeier am vergangenen Pfingstsonntag, 19. Mai, denken wir schon an die nächste Firmung, die voraussichtlich am 25. Mai 2025 gefeiert wird. Die Vorbereitung darauf beginnt im Oktober 2024, und die dafür vorgesehenen Anmeldegespräche finden statt am 20. Juni 2024, 19.00 Uhr, und am 23. Juni, 18.00 Uhr, jeweils im Josefisaal.

Leider kann es vorkommen, dass wir von frisch Zu- und Umgezogenen die Adressen nicht vorliegen haben oder auch die Postzusteller den Briefkasten verwechseln. Deshalb haben wir das Anmeldeformular auf unserer Webseite (www.pfarre-rankweil.at) online gestellt. Wenn du zwischen 1. September 2007 und 31. August 2008 geboren bist und den Weg zur Firmung wagen möchtest, dann freuen wir uns, dich an einem der beiden Anmeldetage persönlich kennenzulernen.

Bei offenen Fragen freue ich mich auf eine Kontaktaufnahme unter monika.thurnher@pfarre-rankweil.at oder Tel.0676 83240 8346.

Moni Thurnher

Pfarrassistentin

Basilikakonzert

Sonntag, 30. Juni 2024

19.00 Uhr, Basilika Rankweil

OmegAlpha

Wenn das Ende zum Anfang wird

Veronika Dünser, Alt; Lea-Elisabeth Müller, Alt; Martin Summer, Bass; Kammerchor Feldkirch; Ad-hoc-Orchester; Julia Rief-Winder, Orgel; Benjamin Lack, Gesamtleitung

Die Offenbarung des Johannes, das letzte Buch der Bibel, fasziniert. Das Oratorium OmegAlpha der Komponistin Gerda Poppa, das an diesem Abend uraufgeführt wird, greift einige Aussagen der Offenbarung auf und stellt sie in Bezug zur Gegenwart, zum Leben des heutigen Menschen. Hochkarätige Musiker:innen führen dieses neue Werk auf – ein nicht nur für die Basilikakonzerte besonderer Abend!

Erstes Konzert Kultur MITTENDRIN

Samstag, 6. Juli 2024, 20.00 Uhr

St.-Peters-Kirche Rankweil

... Geborgen im göttlichen Geheimnis ...



Mystische Gesänge der Hildegard von Bingen umrahmt von nächtlichen Blockflötenklängen

Mit Werken von Hildegard von Bingen, C. Ferrari, H. Marti, V. Dinescu, R. Hirose

Petra Tschabrun, Gesang; Stephanie Haala, Gesang; Veronika Ammann, Gesang; Barbara Nägele, Gesang, Blockflöten und Leitung

Gottesdienste in Rankweil

✱ Basilika

Sonntag, 9. Juni 2024

10. Sonntag im Jahreskreis

(Herz-Jesu-Sonntag) B

19.00 Vorabendmesse

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

14.00 Tauffeier

Sonntag, 16. Juni 2024

11. Sonntag im Jahreskreis B

19.00 Vorabendmesse

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

Sonntag, 23. Juni 2024

12. Sonntag im Jahreskreis B

19.00 Vorabendmesse

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

19.00 Tauffeier

Montag bis Samstag jeweils

7.00 Rosenkranzgebet

7.30 Messfeier

Jeden Donnerstag

19.00 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

✚ St.-Josefs-Kirche

Sonntag, 9. Juni 2024

10. Sonntag im Jahreskreis

(Herz-Jesu-Sonntag) B

10.00 Messfeier

19.00 Messfeier

Sonntag, 16. Juni 2024

11. Sonntag im Jahreskreis B

10.00 Messfeier

19.00 Messfeier

Sonntag, 23. Juni 2024

12. Sonntag im Jahreskreis B

10.00 Messfeier

19.00 Messfeier

Freitag jeweils

19.00 Messfeier

✚ St.-Peters-Kirche

Sonntag, 9. Juni 2024

10. Sonntag im Jahreskreis

(Herz-Jesu-Sonntag) B

8.00 Messfeier

Sonntag, 16. Juni 2024

11. Sonntag im Jahreskreis B

8.00 Messfeier

Sonntag, 23. Juni 2024

12. Sonntag im Jahreskreis B

8.00 Messfeier

Mittwoch jeweils

9.00 Messfeier

✚ Klein-Theresien-Karmel

Sonntag, 9. Juni 2024

10. Sonntag im Jahreskreis

(Herz-Jesu-Sonntag) B

7.30 Messfeier

Sonntag, 16. Juni 2024

11. Sonntag im Jahreskreis B

7.30 Messfeier

Sonntag, 23. Juni 2024

12. Sonntag im Jahreskreis B

7.30 Messfeier

Werktags täglich um

6.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

19.30 Gebet für geistliche Berufungen

✚ Kapelle LKH Rankweil

Sonntag, 9. Juni 2024

10. Sonntag im Jahreskreis

(Herz-Jesu-Sonntag) B

9.30 Wortgottesdienst oder Messfeier

Sonntag, 16. Juni 2024

11. Sonntag im Jahreskreis B

9.30 Wortgottesdienst oder Messfeier

Sonntag, 23. Juni 2024

12. Sonntag im Jahreskreis B

9.30 Wortgottesdienst oder Messfeier

✱ Haus Klosterreben

Sonntag, 9. Juni 2024

10. Sonntag im Jahreskreis

(Herz-Jesu-Sonntag) B

10.00 Wortgottesdienst

Sonntag, 16. Juni 2024

11. Sonntag im Jahreskreis B

10.00 Wortgottesdienst

Donnerstag, 20. Juni 2024

10.00 Feldmesse mit Krankensalbungsfeier

Sonntag, 23. Juni 2024

12. Sonntag im Jahreskreis B

10.00 Wortgottesdienst

Liebblingsplätze in Rankweil

St.-Peters-Kirche



Einer meiner Lieblingsplätze in Rankweil ist die St.-Peters-Kirche. Während meiner Zeit als Mesnerin in St. Josef reinigte ich auch diese Kirche. So habe ich jeden Zenti-

meter kennen und lieben gelernt. Jetzt bin ich hier in einem Dreierteam Mesnerin, lieber wären wir zu viert.

Ich freue mich immer auf meinen Dienst. Es sind die Menschen, die hier in die Messe kommen, die ein familiäres Gefühl vermitteln. Die Priester, besonders Pfr. Meusburger, unterstützen das nicht nur, sondern vermitteln auch Wissen und bringen uns das Verstehen der Bibel näher, besonders mit Gesang. Wahrscheinlich macht es auch die Größe der Kirche und das schöne Innere aus, dass ich mir denke: „Do bin i dahoam“.

Ich kann nur ermuntern: Komm doch auch du zu unserem Team. Du wirst es nicht bereuen!

Ilse Bachmann

Mesnerin in St. Peter

Es freut uns ...

- ... dass die Jungmusik Rankweil-Meiningen die Agape nach dem Firmgottesdienst so feierlich umrahmt hat.
- ... dass wir sieben neue Minis willkommen heißen dürfen.
- ... dass es im Herbst Kartoffeln aus dem „Pfarracker“ zu ernten geben wird.
- ... dass wir auch dieses Jahr wieder zur Sommerkirche einladen dürfen. Wir entdecken gemeinsam nahezu versteckte geistliche Orte in Rankweil. Lasst euch überraschen!
- ... dass die Bibelabende gut besucht sind.
- ... dass unser Zivildienster trotz Bänderriss gehen kann.
- ... dass sich schon viele zum Pfarrausflug nach Südtirol vom 25. und 26. Oktober angemeldet haben (ein paar Plätze sind noch frei).

- ... dass so viele Kinder an Fronleichnam Blumen mitgebracht und daraus eine schöne Blumenmonstranz gestaltet haben



Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 23. Juni 2024.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, den 18. Juni 2024, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Martin Wieland

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522 / 44001
E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender
Fotos: Christoph Simma, Mario Heller/unsplash.com, Pfarre Rankweil, privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Martin Wieland
Druck: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Hauptsponsor für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

**Raiffeisenbank
Montfort**



Feldkirch – Rankweil – amKumma